



## POSTULAT

<b>Urheber</b>	Christian Rieder, Aron Pfammatter, Andrea Amherd-Burgener und Olivier Imboden, Die Mitte Oberwallis
<b>Gegenstand</b>	Durch die Digitalisierung mehr Transparenz bei der landwirtschaftlichen Hauptabrechnung
<b>Datum</b>	08/09/2023
<b>Nummer</b>	2023.09.330

Für die Erstattung der kantonalen Subventionen reichen die Landwirte jährlich erforderliche landwirtschaftliche Nutzungsdaten bei der Dienststelle für Landwirtschaft ein. Im Anschluss kontrolliert die Dienststelle für Landwirtschaft die Angaben und nimmt nach geltenden Richtlinien und Gesetzen Änderungen vor. Die Landwirte erhalten danach die Hauptabrechnung von der Dienststelle für Landwirtschaft mit einer Einsprachefrist von 10 Tagen.

Die vorgenommenen Korrekturen der Dienststelle, wie sie die Landwirte gegenwärtig zurückerhalten, sind auf der Abrechnung nicht explizit ersichtlich und daher intransparent. Die Landwirte müssen je nach Umfang der Abrechnung zeitintensive Recherchen vornehmen um die Änderungen des Departements nachvollziehen zu können.

In der Septembersession 2023 wurde ein Postulat (2022.03.056) behandelt, welches hier Transparenz auf der schriftlichen Hauptabrechnung verlangte. Weil die Angaben teils zu komplex wären, würde die schriftliche Hauptabrechnung viel zu gross ausfallen. Dies der Tenor im Parlament, weshalb die Mehrheit das Postulat ablehnte. Bereits in seiner Antwort lieferte der Staatsrat die Antwort, dass die Lösung in der Digitalisierung liege.

### **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird aufgefordert, die landwirtschaftliche Hauptabrechnung ergänzend zu digitalisieren. Den Landwirten sollen online die Begründungen, welche zu Flächenänderungen führen, transparent aufgezeigt werden. Dabei soll sich das Departement bereits existierenden Systemen aus anderen Kantonen orientieren sich jenen gegebenenfalls anschliessen.